

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erste Ausgabe 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,60 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamzeile 45 Goldpfennige. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorkauf. Postkontonummer Stuttgart Nr. 6780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 54

Altensteig Samstag den 6. März

1926

## Zur Lage.

Die politische Spannung dieser Woche, die sich am 20. Völkervertrag in Europa zwischen den europäischen Mächten verschärft hat, ist im Ausklingen. Die deutsche Abordnung für die Märztagung des Völkervertrags in Genf ist auf dem Wege nach der Schweiz und bereits am Sonntag begonnen, einer Anregung Deutschlands folgend, die Besprechungen der am Locarnopakt beteiligten Vertreter der Mächte. Es steht nunmehr außer Zweifel, daß Deutschlands Aufnahme in den Völkervertrag ohne große Schwierigkeiten von statten geht. Die Streitfrage um die Erweiterung des Völkervertrages durch Vermehrung der Sitze hat die Mächte politischer und nationaler Leidenschaft hoch getrieben und mehr als einmal sah es so aus, als ob durch politische Intrigen das ganze Ergebnis von Locarno im Frage gestellt würde. In den Parlamenten von Frankreich, Belgien, England und Polen gab es Erklärungen und Debatten zur Frage der Ratifizierung, und in anderen Ländern so in Spanien und Brasilien, ließen sich die verantwortlichen Außenminister durch die Presse hören.

Die Erklärungen des deutschen Reichsanzlers Luthers in seiner Hamburger Rede haben die Rede über die deutsche Haltung zur Frage des Völkervertrages zerstreut und der unfruchtbaren Diskussion ein Ende gemacht. Das Wortwort zu der Genfer Tagung wurde sozusagen von Dr. Luthers in Hamburg gesprochen. Die klare Linie der deutschen Politik wurde darin ausgezeichnet. Von allen Seiten war einst Deutschland gedrängt worden, in den Völkervertrag einzutreten. In Locarno schien alles in bester Ordnung. Niemand war mehr im Zweifel, daß Deutschland sich dem Gedanken der Völkervertragsgemeinschaft dienlich machen will. Dennoch geschah „das Unfassbare“, wie Dr. Luthers sagte, daß man den Völkervertrag umgestalten wollte, sodaß Deutschland sich beim Eintritt einer zum mindesten nicht freundlich gesinnten, um Frankreich gruppierten Phalanx gegenübersehen sollte. Das ist für Deutschland unannehmbar. Es kann nur in einen Völkervertrag eintreten, der der Zusammensetzung entspricht wie in dem Zeitpunkt der Vereinbarung. Eine spätere Umgestaltung des Völkervertrages unter Mitwirkung Deutschlands schließt Dr. Luthers nicht aus.

Das Bestreben, das in dieser Frage durch das Verhalten des englischen Außenministers Chamberlain hervorgerufen wurde, nicht zuletzt in England selbst, ist nun wieder vertrieben durch die Erklärungen Chamberlains im Unterhaus am Donnerstagabend. Der leitende Grundgedanke für den britischen Vertreter in Genf werde sein, sich dort an nichts zu beteiligen, was den Erfolg von Locarno gefährden oder Deutschland im letzten Augenblick den Eintritt in den Völkervertrag unmöglich machen könnte. Unter keinen Umständen dürften zwei Lager im Völkervertrag entstehen, die der Flut Europas vor dem Kriege waren. Deutsch ist darin noch nicht, ob England die Zuweisung eines ständigen oder nichtständigen Rates an Polen unterstützt oder ablehnt. In der französischen Kammer hat Briand allerdings erklärt, daß er die Aufnahme Polens in den Völkervertrag mit Vergnügen begrüßen würde. Und der belgische Außenminister hat nachträglich, nachdem er zuerst eine Warnung hinsichtlich der Erweiterung des Rates erteilt, doch die belgische Forderung nach einem Ratessitz anrecht erhalten und den polnischen Wunsch indirekt unterstützt. Polen selbst hat durch sein Parlament und Reden seines Außenministers die Forderung nach einem ständigen Ratesitz erhoben, eben mit Beziehung auf den Eintritt Deutschlands. Dagegen hat Spanien, dessen Anspruch schon auf vier Jahre zurückgeht, und ähnlich auch Brasilien, sich dahin zufrieden erklärt, daß wenn nur Deutschland einen Ratessitz erhalte, es dann auf dieser Tagung seine neue Forderung mehr stelle.

So öffnet sich denn das Tor des Völkervertrages für Deutschland unter Schwierigkeiten und der Wendepunkt in der europäischen und deutschen Geschichte, oder wenigstens der Anfang dazu, ist in greifbarer Nähe gerückt. Denn eines ist immer und immer wieder jedem Einsichtigen klar geworden: So wie bisher kann es in der europäischen Politik und Wirtschaft nicht weitergehen, sonst kommt ein Tag furchtbaren Zusammenbruchs für ganz Europa. Wenn die Klüften der Völker nicht unterbunden werden durch den Völkervertrag, dann kann auch mit Sicherheit auf kriegerische Konflikte in der Zukunft gerechnet werden. Die europäische Wirtschaft aber, wird sich nur behaupten und von den Kriegesfolgen erholen können, wenn sie sich zusammenschließt, andernfalls geht das wirtschaftliche Übergewicht an Amerika über. Auch Japan und China werden in Zukunft eine ganz andere Rolle im Konzert der Völker spielen.

Daß Deutschlands Eintritt in den Kreis der Völker unter ungünstigen Anzeichen vor sich geht, beweisen auch die Ministerbesuche in Rom und Paris. Der jugoslawische und der polnische Außenminister waren bei Briand, erster auch bei Mussolini, und beidemal handelte es sich um deutschfeindliche Besprechungen. Die deutschfeindliche Politik ge-

gen die deutschen Minderheiten in den Grenzländern hat auch in dieser Woche weitere Bestätigung erfahren, namentlich in Polen und der Tschechoslowakei. Der jugoslawische Außenminister Rintschitsch hat mit Briand wichtige Verhandlungen geführt. Die Pariser Presse mißt dieser Zusammenkunft große Bedeutung bei und knüpft an sie die verschiedensten Kombinationen, besonders im Hinblick auf die Verhandlungen zwischen Rintschitsch und Mussolini. Frankreich, das der aktiven Politik Mussolinis immer ein gewisses Mißtrauen entgegenbringt, hat den Besuch Rintschitschs in Rom durchaus mißtraulich aufgenommen, denn man befürchtet, daß sich Italien größeren Einfluß auf die Kleine Entente verschaffen will, was nur dadurch geschehen kann, daß Italien die Rolle Frankreichs als Beschützer der Staaten der Kleinen Entente übernimmt. Aber auch für Deutschland ist der Besuch Rintschitschs in Rom und in Paris von gewisser Bedeutung, denn, wie verlautet, sollen sich Rintschitsch und Mussolini hauptsächlich darüber verständigt haben, daß die deutsch-österreichischen Anschlußbestrebungen aufs schärfste zu bekämpfen seien. Rintschitsch soll Mussolini gegenüber zugesichert haben, daß die Kleine Entente in Zukunft wieder schärfer gegen Österreich Stellung nehmen wird.

Der neue Völkervertragskommissar für Danzig, der holländische Professor van Hameln, ist in Danzig eingetroffen. Damit beginnt für die Freie Stadt Danzig ein neuer Abschnitt ihrer Geschichte, denn ihr Wohl und Wehe hängt in der Hauptsache von der Haltung des Oberkommissars ab. Im Allgemeinen hat sich Danzig nicht über seine bisherigen Oberkommissare beklagen können, denn die Engländer, die bisher seit der Gründung der Freien Stadt den Posten inne hatten, waren bestrebt, ihr Amt unparteiisch zu verwalten. Sie haben nach besten Kräften versucht, den kleinen Freistaat gegen die polnischen Ansprüche zu verteidigen. Zwischen dem letzten Oberkommissar und dem Völkervertragsrat kam es verschiedentlich zu ernstlichen Meinungsverschiedenheiten, da der englische Oberkommissar die polnischen Ansprüche nicht billigte und in verschiedenen danzigpolitischen Streitfällen zugunsten Danzigs entschieden hatte. Leider hat in der so wichtigen Hafenfrage der Völkervertragsrat den erstinstanzlichen Schiedsspruch des Oberkommissars aufgehoben und in zweiter Instanz zugunsten Polens entschieden, was zweifellos eine schwere Vergewaltigung des Rechts der Freien Stadt darstellt. Der neue Oberkommissar gilt als nicht besonders deutschfreundlich, jedoch ihm von der Freien Stadt kein besonderes Vertrauen entgegengebracht wird.

In der inneren Politik dieser Woche steht der Besuch des Reichspräsidenten auf der Leipziger Messe im Vordergrund. Aus den Reden klang die Hoffnung auf Besserung der Wirtschaft durch. Gleich wichtig war die neue Programmrede des Reichsanzlers, der einen Rückblick und Ausblick auf die deutsche Politik der letzten Jahre und die Zukunft gab. Daß in dieser Woche die Frist für die Einreichung zur Liste für das Volksbegehren begann, ist bekannt. Das Kompromiß der Regierungsparteien zur Fürstenabfindung und zu dem entsprechenden Gesetzentwurf ist noch nicht fertig. Der Reichstag steht in der Beratung des Haushalts für das Reichswehrministerium. Die Rat der Weingärtner füllte eine ganze Sitzung mit Parteireden.

## Die neue Rede Dr. Luthers

Berlin, 4. März. Bei einem Empfangsabend, den die im Berliner Verband der auswärtigen Presse zusammengeschlossenen Zeitungen im Reich in der Wandelhalle des preussischen Landtags veranstalteten, hielt Reichsanzler Dr. Luthers eine Rede, in der er auf die im wesentlichen auf die zurzeit schwebenden innenpolitischen Fragen zu sprechen kam. Er begann mit einem Rückblick auf die deutsche Politik der letzten Jahre und ermahnte die Hauptzeitung seiner Darstellungen aus dem Entwicklungsgang der öffentlichen Finanzen, um dabei aufzuweisen, daß eine gerade außenpolitische Linie durch die Ereignisse der letzten Jahre hindurchführte. An der Entwicklung der Umsatzsteuer sei die Kanzler eine zusammenhängende Entwicklung auf. In dem Zeitraum seit Oktober 1923 seien drei Abschnitte deutlich zu unterscheiden, der erste bis zur Annahme der Dawes-Gesetze, der zweite bis zum Abschluß der großen Finanz- und wirtschaftspolitischen Gesetzkollektion des Sommers 1925, oder bis zur Erreichung der internen Gleichgewichte im Zeichen von Locarno. Zur Zeit hätten wir am Anfang und vor den Aufgaben des dritten Abschnittes. Der außenpolitische Entwicklungsgang des ersten Abschnittes wird nur verständlich, wenn man seinen tragenden Pfeiler erkennt. Das ist die finanzielle Selbstrettung des deutschen Volkes. Auch im zweiten Abschnitt, der im Herbst 1924 begann, haben innen- und außenpolitischen Vorgänge mit gleichem Schwergewicht nebeneinander. Auf wirtschaftlichem Gebiet führten die hereinströmenden Kredite in Zusammenhang mit dem damaligen beträchtlichen Warenmangel zu einem Zustand, der sich äußerlich fast nur als eine Hochkonjunktur darstellte, tatsächlich aber nichts anderes war, als die letzte Erhebung der

an sich schon überwundenen Inflation. Die Aufgabe der Reichsregierung bestand in diesem Abschnitt besonders darin, der Wirtschaft feste Voraussetzungen einer sorgfältigen Berechnung des Preises wieder zu beschaffen. Die durchgreifende Maßnahme aber war die gesamte Steuererhebung des vorigen Sommers. Außenpolitisch ist der zweite Abschnitt völlig durch das Bestreben beherrscht, zu der auf reparationspolitischem Gebiet gefundener Regelung die Grundlage einer allgemeinen politischen Verständigung zu legen. Wird das Werk von Locarno in die Wirklichkeit überführt, so soll es der Ausgangspunkt werden, von dem aus Deutschland am Dienst der gesamten Entwicklung der Welt seine Stellung wiedergewinnt, die ihm als ursprüngliche Eigenenschaft seiner Größe und Bedeutung zukommt. Hieran unabhängig zu arbeiten, wird die eigentliche außenpolitische Aufgabe des vor uns liegenden Zeitraumes sein. Innenpolitisch muß dieser dritte Abschnitt völlig beherrscht werden, von dem Entschluß, selbstbewusste Wirtschaftspolitik zu treiben. Der Kanzler erinnerte an die Preisentfesselung, die keineswegs erfolglos gewesen sei. Sonst bliebe noch viel zu tun übrig. Besonders ist die Entfaltung unseres Wirtschaftslebens immer noch beeinträchtigt durch eine Ueberreizspanne zwischen dem, was der Erzeuger bekommt, und dem, was der Verbraucher bezahlt. Die Erreichung einer normalen Preisbildung werde die Reichsregierung in dem durch die Belange der Gesamtwirtschaft gezogenen Rahmen fordern. Wir leben jetzt aber an jener Wegwende, wo schließlich alles derangiert werden muß, um der Wirtschaft mit wirksamen Maßnahmen unmittelbar zur Neubildung zu verhelfen. Angesichts des Tatbestandes erscheinen zwar weitere Steuerentlastungen als unerlässlich. Freilich kommen die Kosten nicht allein von den Steuern, namentlich ist das Zinsgewicht, das die Wirtschaft mitzuschleppen hat, noch ausenblicklich hoch. Dieses Insoverhältnis ist Gegenstand ununterbrochener Sorge der Reichsregierung. Eine wirkliche Sozialpolitik ist nur möglich, wenn die Wirtschaft gesund ist. Die Steuerentlastungen sollen nicht nur die Lasten der Wirtschaft vermindern, vielmehr ist es ebenso wichtig, das Trugbild einer immer wieder zu neuen Ausgößen antelnden Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verhältnisse zu beseitigen. Es wäre im höchsten Grade erwünscht, wenn vorzugsweise die Reallohnern der Löhner und Gemeinden abgebaut würden. Der gesamte Aufbau unseres Reichs läßt aber einen schnellen Wandel in dieser Richtung nicht zu. So kommen Umsatzsteuer und Luxussteuer in den Vordergrund. Weiter erhöht sich die Schwierigkeit dadurch, daß wir mit den Handelsvertragsverhandlungen noch nicht so weit vorangekommen sind, wie dies notwendig sei. Die ungemessene Ausdehnung der Erwerbslosenfürsorge einschließlich der Kurzarbeiterfürsorge sei ferner auf dem Wege der baldigen Wirtschaftserholung weit über ein Demnis, als eine Stütze. Dies gelte um so mehr, als in äußerst bedenklicher Weise eine innerliche Umstellung an recht vielen Stellen dahin zu wirken scheint, daß sozialistische Überleit wird, wie man unter Benutzung der Vorschriften und Läden der Erwerbslosenfürsorge einen Teil der Arbeiterkraft praktisch aus öffentlichen Mitteln bezahlet läßt. Die Reichsregierung habe sich aber auch zu Schritten positiver Wirtschaftsförderung in gewissem Umfang entschlossen. Im Vordergrund stehe hier alles, was zur Belebung der Ausfuhr diene, so z. B. der Russenkredit, wie die Bestrebungen zur Wiedergewinnung unseres natürlichen Kohlenabgabebietes. Ein anderer Gesichtspunkt, der eine Hilfe der Reichsregierung erfordert, ergebe sich daraus, daß der Geldmangel der Eisenbahn, der zur Zurückhaltung von Bestellungen geführt hat, auch auf der politischen Belastung durch das Dawes-Abkommen beruhe. Auch hier diene die Regierung durch Kreditvermehrung. Aus sozialpolitischen Gründen muß dann weiter dem Wohnungsbau besondere Fürsorge zugewendet werden. Im Vordergrund steht dabei die Erleichterung der Aufnahme langfristiger Hypothekendarlehen. Von größter Bedeutung sind endlich die Maßnahmen zugunsten der Landwirtschaft. Der Kredit der Golddiskontbank ist hier wegweisend voranzugehen. Der notwendige Düngemittelbesitz ist auch durch weitere Maßnahmen Golddiskontbank ist hier wegweisend voranzugehen. Der notwendige Düngemittelbesitz ist auch durch weitere Maßnahmen gefördert worden. Die unerlässliche Beeinflussung der Konsumverleihe ist in Vorbereitung. Alle die genannten Maßnahmen, deren Ausübung nicht erschöpfend ist, kosten Geld, und sind neben der Steuerentlastung nur in begrenztem Umfang möglich. In aller Kritik, so schloß der Kanzler, bleibt unverändert, daß alle unsere Arbeit nichts anderes bedeutet als Dienst am deutschen Staat und an der deutschen Kultur zum Nutzen von Vaterland und Volk.

## Neues vom Tage.

### Das französische Kabinett gestürzt.

Berlin, 6. März. Das Kabinett Briand ist soeben im Laufe der Beratung über die Steuererlasse gestürzt worden. Beim Titel Zahlungsteuer beantragte der unabhängige Kommunist Ernest Lafont deren Zurückstellung. Briand stellte die Vertrauensfrage und bei der Abstimmung hierüber blieb er mit 50 Stimmen in der Minderheit.



# Beste Nachrichten.

### Zum Kabinettssturz in Frankreich.

Berlin, 6. März. RTB. meldet weiter: Der Sturz erfolgte in der Nacht vom gestern auf heute. Die Frage nach dem Nachfolger ist sehr dringend, denn die Börsen werden auf den Sturz des Kabinetts mit einer neuen Frankenkrisis antworten. Außerdem erfordert die Tagung des Völkerbunds in Genf eine neue Regierung.

### Das Fürstenabfindungstompromiß.

Berlin, 6. März. Wie die Blätter melden, trat gestern nachmittag um 4 Uhr das Reichskabinet zu einer Sitzung zusammen, in der es sich u. a. mit dem neuen Kompromißentwurf der Fürstenabfindung beschäftigte, dem das Ergebnis der gestrigen Besprechungen des Reichskanzlers Dr. Luther mit den Vertretern der Regierungsparteien zugrunde lag. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge stimmte das Kabinet nach eingehender Aussprache einstimmig dem Kompromißentwurf zu. Der Entwurf ging darauf sogleich den Führern der Regierungsparteien zu, die um 8 Uhr abends noch einmal zu einer letzten Besprechung zusammentraten.

Ueber den Inhalt des Entwurfs, von dem die „Vossische Zeitung“ hofft, daß ihm auch die sozialdemokratische Fraktion zustimmen wird, wissen die Blätter noch mitzuteilen, daß das einzusetzende Sondergericht unter dem Vorsitz des Präsid. des Reichsgerichts Dr. Simons aus 4 juristischen u. 4 Laienmitgliedern gebildet werden soll. Was die Richtlinien für diesen Gerichtshof betrifft, so soll eine reine und klare Scheidung zwischen dem Staatsvermögen und dem Privatbesitz der Fürstenhäuser erfolgen. Der gesamte Besitz, der auf eine Aktion der Souveränität zurückgeht, soll entschädigungslos an den Staat fallen, während für die Entschädigung der Fürsten nur der einwandfreie Privatbesitz in Frage kommen soll. Die Beweislage hierfür liegt den ehemaligen Fürsten ob. Der Staat soll aber auch die Enteignung aller Teile des Privatbesitzes betreiben können, an denen ein öffentliches Interesse besteht.

Leitungsstörungen durch Gewitter- und Schneesturm. Dortmund, 6. März. Nach einer Mitteilung des Telegraphenamts haben die Gewitter und der Schneesturm der vorigen Nacht schwere Störungen im Telegraphen- und Fernsprechnetz verursacht. Im Ortfernsprechnetz Dortmund sind 1500 Anschlußleitungen außer Betrieb. Nach dem

Rheinland, dem Sauerland, dem Münsterland, nach Thüringen und nach Süddeutschland sind fast sämtliche Fernleitungen gestört. Zum Teil ist der Fernverkehr zu den Leitungen des Fernnetzwerkes umgeleitet worden.

### Ein Gefecht mit indischen Räubern.

Calcutta, 6. März. Eine in der Nähe der Grenze sich aufhaltende und mit Gewehren ausgerüstete Räuberbande von 18 Köpfen plünderte die Wohnung eines Bankiers aus. Die Polizei, die nur mit Gewehren alten Systems ausgerüstet war, unternahm einen Angriff auf die Bande, wobei vier Räuber erschossen und einer gefangen genommen wurde. Ein Polizist wurde getötet.

## Maggi's Würze

### hilft Fleisch sparen!

Die dünnste Wasserschuppe, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.



Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

### Konfirmandenverzeichnis.

#### Knaben:

- Kurt Kaltenbach, S. d. Silberwarenfabrikanten Otto Kaltenbach
- Hermann Bähler, S. d. Bahnhofswirts Ernst Bähler
- Hans Waidelich, S. d. Friseurs Johannes Waidelich
- Gerhard Ködel, S. d. Metallschleifers Rudolf Ködel
- Wilhelm Schaal, S. d. Maschinisten August Schaal
- Friedrich Koller, S. d. Tagl. Christian Koller
- Erwin Harr, S. d. Schneiders Matthäus Harr
- Eberhard Kinn, S. d. Kaufmanns Karl Kinn
- Otto Armbruster, S. d. Schwanenwirts Ernst Armbruster
- Eugen Büchner, S. d. Tagl. Gottl. Büchner
- Fritz Sprenger, S. d. Buchhalters Friedr. Sprenger
- Karl Müller, S. d. Schuhm. Ludwig Müller
- Eugen Luz, S. d. Gerbers Martin Luz
- Christian Braun, S. d. Schneiders Johannes Braun
- Georg Frey, S. d. Silberarbeiters Joh. Georg Frey

- Richard Walz, S. d. Möbelfabrikanten Jakob Walz
- Ernst Seeger, S. d. Wägenwirts Jakob Seeger
- Friedrich Schaible, S. d. Möbelfabrikanten Friedr. Schaible
- Richard Jirn, S. d. Buchhalters Eugen Jirn
- Wilhelm Theurer, S. d. Tagelöhners Adam Theurer
- Karl Stidel, S. d. Schneiders J. Stidel
- Adam Büchner, S. d. Tagelöhners Gottlob Büchner
- Robert Koller, S. d. Messerschmieds Friedrich Koller

#### Mädchen:

- Wilma Zimmermann, T. d. Möbelfabrikanten Heinrich Zimmermann
- Margarete Köber, T. d. Reallehrers Emil Köber
- Pauline Kühle, T. d. Lokomotivführers Jakob Kühle
- Hedwig Burgäzy, T. d. Fuhrmanns Gottlob Burgäzy
- Elsa Kiesel, T. d. Glasers Christian Kiesel
- Maria Gudelberger, T. d. Gerbers Wilhelm Gudelberger
- Erika Baber, T. d. Obersteuerinspektors Herm. Baber
- Emilie Braun, T. d. Briefträgers Jakob Braun
- Emma Enghen, T. d. Tagelöhners Martin Enghen
- Klara Walz, T. d. Hufners Gottl. Walz
- Anna Dieterle, T. d. Holzbildhauers Adam Dieterle
- Frida Drexel, Tochter des Bäckers Georg Drexel
- Maria Fuhs, T. d. Silberarbeiters Ernst Fuhs
- Karoline Schilling, T. d. Silberarbeiters Gottfr. Schilling
- Helene Dieterle, T. d. Tagelöhners Georg Dieterle
- Berta Fuß, T. d. Lohmüllers Joh. Fuß
- Gertrud Waidelich, T. d. Friseurs Johannes Waidelich
- Doran Jenker, Pflegetochter des Möbelfabrik. Jakob Walz
- Friederike Hanold, T. d. Schuhmachers Georg Hanold
- Maria Luz, T. d. Rosenwirts Chr. Luz
- Wilma Behner, T. d. Friedrich Behner
- Frida Dürrschnabel, T. d. Silberarb. Joh. Dürrschnabel
- Helene Schittenhelm, T. d. Lokomotivführers Schittenhelm
- Klara Steeb, T. d. Bäckers Karl Steeb
- Anna Henschler, T. d. Tagelöhners Christ. Henschler
- Friedhilde Brodbeck, T. d. Oberlandjägers Joh. Brodbeck
- Katharine Burthardt, T. d. Tagelöhners Matth. Burthardt
- Gertrud Kühle, T. d. Lokomotivführers Jakob Kühle

#### Von der Methodistengemeinde

- Rudolf Seeger, S. d. Johs. Seeger, Säger
  - Erich Stoll, S. d. Rath. Stoll, Ziegelhütte
  - Friedhilde Kaltenbach, T. d. Herm. Kaltenbach
  - Emma Kneißler, T. d. Schuhmanns Kneißler
  - Martha Sälzer, T. d. Möbelfabrikanten Emil Sälzer.
- Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei Altensteig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

# Persil

**Das Wichtigste ist und bleibt die richtige Verwendung!**  
Sie haben nur dann die volle Waschwirkung, wenn Sie PERSIL ohne Zusatz von Seife gebrauchen und kalt auflösen!

## Mädchen

Können Weisnähen, Handarbeiten sowie Plüden erlernen bei  
**Bertl Wieland, Altensteig.**  
Empfehle mich auch im Anfertigen von Ausstreuern etc.

**Landw. Bezugs- und Abfahrgenossenschaft**  
eingetr. Genossenschaft m. b. H.  
Altensteig, Nagold und Umgebung.

Zur kommenden Saatzeit empfehlen wir sofort ab Lager lieferbar:

- Schlanstetter Saatweizen 2. Nachbau
- Bethauer Sommerroggen-Original**
- Lochow's Gelbhafer 1. Nachbau
- Beseler's Weißhafer 1. Nachbau
- Zeiner's Frankengerste 1. Nachbau
- Rothleesamen, Prov. Luz, Kleesamen, Senfsamen, Hanfsamen, Saatwicken

Außerdem empfehlen wir sämtliche in Betracht kommenden Düngemittel wie:

- |                |               |
|----------------|---------------|
| Thomasmehl     | Superphosphat |
| Kalksalz       | Kalium        |
| Kalkstickstoff | Ammoniak      |
| Kehlkalk       | Harnstoff     |

Hiefür wird jederzeit **Orthaltgarantie** geleistet.

Fernsprecher 85

**Die Geschäftsstelle.**

NB. Für demnächst eintreffendes Kalk-Ammoniak Superphosphat und Kalk-Superphosphat werden noch Bestellungen entgegengenommen.

**Deutschland-Fahrräder**  
Beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik  
Mähmaschinen, Uhren, Waffen  
Fahrrad-Fabrik  
**AUGUST STUKENBROK, EINBECK 16**  
Größtes Fahrradhaus Deutschlands  
Sportartikel aller Art. Preisliste kostenfrei

### Bienenzüchter-Verein

Altensteig.

Vorkläufige Anzeige: Am Ostermontag, 5. April ist hier eine **Versammlung** mit Vortrag von Herrn Handschuh, Schwenningen über: Bodenkundliche Bienenzucht, wozu zahlreiches Erscheinen gewünscht wird. Schwarzg.

- Hefelbronn.  
Zu verkaufen  
**220 Hopfenstangen 1 Kl.**  
**50 Hagstangen 2 "**  
M. Schneider, Hefelbronn

- Hefelbronn.  
**1 Kalbin**  
26 Wochen trüchtig,  
**1 Schlachtkuh,**  
**1 Drehstrom-Motor**  
3 PS., samt Anlasser,  
**1 kleinere Bräudewage**  
samt Gewicht,  
**1 Gullenfab**  
seht dem Verkauf aus  
Georg Welker.

## Gastspiel der Schwäb. Bilderbühne

im Gemeindehaus Altensteig  
am Samstag, den 6. und Sonntag den 7. März, je abends 8 Uhr.

# Wunder der Wildnis

Jagden und Abenteuer in Ostafrika. — Das Beste was je an Tier-Aufnahmen aus diesem Erdteil zu uns gekommen ist.

Preise: I. Platz 80 Pfennig, II. Platz 60 Pfennig.

Altensteig.  
Einen gut erhaltenen  
**Oval-Dien**  
mit Vorherd hat billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Berneck.  
Tüchtiges, fleißiges  
**Mädchen**  
für sofort oder 1. April gesucht.  
L. Seeger z. Löwen

Ormbach O.A. Eudenstadt.  
**Zwangsversteigerung.**  
Montag, den 8. ds. Mts. vormittags 10 Uhr werden gegen Barzahlung versteigert:  
1 Kuh mit dem 3. Kalb, 1 starker Langholz- und Leiterwagen, 1 Obstmühle mit Presse u 1 Zerkleinerer.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher: Paulg.

Hiermit bringe ich mich zur Ausführung von  
**Glas- und Schreinerarbeiten**  
aller Art, in empfehlende Erinnerung und bitte um gest. Berücksichtigung  
**Chr. Kiesch, Altensteig.**

**Machen Sie keine —**  
Versuche, sond. nehm. Sie gleich den echten gewürzten Futterkalk **W. Brodmanns, Zwerg-Marke** oder den neuen ungen. **„Patent-Nährkalk“**. Letzter nur in Orig.-Pack. Prospekte kostenfrei! Erhältl. in Drogerien, Apotheken und sonstig. einschlägigen Geschäften. Wo nicht, durch  
**W. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Gut. 55**

Ein donnerndes Hoch und doch nicht so laut  
In der Nähe v. Marktplatz der Storch hat gebaut  
Das Töchterchen, Mutter u. Philipp soll leben  
Und da drauf hin soll's ein Hässchen geben.  
Dazu noch ein Schlag, daß es in Philippshaus  
Solang bis es im Wirtshaus wieder hallt. [schallt  
**SEPPEL ALFRED KARL HANS KLEINER**  
und der fidele **METZEL SUPPHEINER**

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Die Maul- und Klauenseuche in Hohenbach**  
 O.M. Freudenstadt ist erloschen.  
 Die wegen dieses Seuchensalles angeordneten Schutzmaßnahmen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.  
 Nagold, den 5. März 1926.

Oberamt:  
 Dr. Reiff, Amtmann.

## Öffentliche Aufforderung.

**Zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für 1925 und 1924/25.**

Die Steuerklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 11. März bis 27. März 1926 unter Benutzung der vorgeschriebenen Bordrucke wie folgt abzugeben:

### A. Einkommensteuer und Körperschaftsteuer.

Zur Abgabe einer Steuerklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige, deren Einkommen im Kalenderjahr 1925 den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat; Steuerpflichtige, die lediglich steuerabzugspflichtige Einkünfte (Arbeitslohn oder Kapitalerträge) von nicht mehr als 8860 RM. bezogen haben, brauchen eine Erklärung nicht abzugeben;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abchlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

#### I.

Zur Abgabe einer Steuerklärung für die Körperschaftsteuer sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, soweit ihre Steuerpflicht schon nach den Vorschriften des bisherigen Körperschaftsteuergesetzes begründet war (z. B. öffentliche Sparkassen, die sich nicht auf die Pflege des eigentlichen Sparkassenverkehrs beschränken).

#### II.

Ohne Rücksicht auf die unter I und II bezeichneten Einschränkungen ist eine Einkommenserklärung abzugeben bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus

- a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
- b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft;
- c) sonstiger selbständiger Berufstätigkeit;
- d) Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen.

#### IV.

Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ist abzugeben

- a) von den Pflichtigen, die nach dem Kalenderjahr Steuern für das Kalenderjahr 1925;
  - b) von buchführenden Pflichtigen, die regelmäßig Abschlüsse machen und ihr Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres (1. Juli 1925 bis einschließlich 31. Dezember 1925) abgeschlossen haben, für das Wirtschaftsjahr 1924/25 oder 1925.
2. Pflichtige (insbesondere Landwirte), deren Steuerabschnitt in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat und die deshalb schon veranlagt worden sind, haben eine Steuererklärung nicht abzugeben.
3. Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Ist im Inland weder ein Wohnsitz, noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

### B. Umsatzsteuer.

Zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung sind verpflichtet:

- a) alle buchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, die regelmäßig Abschlüsse machen;
  - b) die übrigen Umsatzsteuerpflichtigen, wenn ihr Umsatz einschließlich der steuerfreien Umsätze im Kalenderjahr 1925 mehr als 6000 RM. betragen hat.
2. Ausgenommen sind:
- a) die Landwirte, deren Wirtschaftsjahr 1924/25 in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat;
  - b) die Herstellersteuerpflichtigen und Kleinhandelssteuerpflichtigen;
  - c) die Strahenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die nach § 117 ff. Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz zu

Anzahlungen und zur Führung von Steuerheften verpflichtet sind.

#### II.

1. Die Umsatzsteuererklärung ist abzugeben
  - a) von den Umsatzsteuerpflichtigen, die nach dem Kalenderjahr Steuern für die Umsätze des Kalenderjahres 1925;
  - b) von den buchführenden Gewerbetreibenden, die regelmäßig Abschlüsse machen, für die Umsätze vom 1. Januar 1925 bis zum Schluß ihres im Kalenderjahr 1925 endenden Wirtschaftsjahrs;
  - c) von den buchführenden Landwirten für die Umsätze ihres in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endenden Wirtschaftsjahrs 1924/25.

2. Die Umsatzsteuererklärung ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen,

- a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit, einschließlich der Erzeugung, steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend;
- b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben;

ist weder ein Betriebsort noch ein Ort der Leitung, weder ein Wohnsitz noch ein gewöhnlicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird.

### C. Gemeinames.

#### I.

Die nach A und B zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Bordruck nicht zugeandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders angefordert werden.

#### II.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

#### III.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer oder Umsatzsteuer wird bestraft. Auch ein jahrlängliches Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergewährung) wird bestraft.

Altensteig, den 4. März 1926.

Das Finanzamt Huberich.

## An sämtliche Schultheißenämter des Oberamtsbezirks.

Die Schultheißenämter werden ersucht, ihre Gemeindeangehörigen durch eine öffentliche Bekanntmachung in tunlichster Weise auf nachgenannte gesetzliche Bestimmungen in Kürze hinzuweisen.

1. Zur Verhütung von Waldbränden auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Ziff. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie der Artikel 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes;

2. Zum Schutz seltener Waldpflanzen und Kräuter, insbesondere von Knabenkrautarten, Enzian, Steinröschen, großes Schneeglöckchen, Lupinenarten, Fingerhut und der Sträucher von Salweide, Aspe, Pappel, Erlen und Haselnuß, sowie gegen das unachtsame oder gewerbmäßige Abpflücken von Keisern der Stechpalme, auf die Bestimmungen des Art. 22 Ziff. 2 des Forstpolizeigesetzes, sowie der Art. 6 Ziff. 4 und Art. 16 des Forststrafgesetzes.

Auch werden die Schultheißenämter ersucht, sowohl zur Verhütung von Waldbränden als im Interesse wirksamen Schutzes seltener Waldpflanzen für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

Nagold, den 4. März 1926.

Namens der beteiligten Forstämter:  
 Forstmeister Barth.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Ostuli, 7. März.  
 Vormittags - Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Eph. 5, 1-9: Kinder des Lichts. Lied 89, 387  
 Nachher Kinder Gottesdienst Nachm. 4, 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.  
 Abends 8 Uhr Gemeindefest im Lutherh. Die Bibelstunde fällt am Mittwoch Abend aus, ebenso der Frauenabend am Freitag.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 7. März 1926, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Passionsandacht  
 Mittwoch, den 10. März, ab. 8 Bibel- u. Gebetsst.

Sonntag Abend 1/8 Uhr

## Passions-Andacht

in der Methodistischen Kapelle.  
 (Predner Prediger E. Voettcher)  
 Jedermann freundlich eingeladen!

Ueberberg.



## Nadelstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 11. März 1926 vormittags 10 Uhr verkauft die G.-meinde im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus aus Gemeindevaldungen Langenhau und Eßhau

## ca. 180 Festm. Forchen und Tannenlangholz in 4 Losen

Ferner kommen noch zum Verkauf:

Baufstangen I. Klasse b.	183 Stück
" II. "	89 "
" III. "	17 "
Hagstangen I. Klasse	61 Stück
" II. "	1286 "
" III. "	86 "

Liebhaber sind eingeladen

Gemeinderat.

Pfalzgrafenweiler.

Morgen Sonntag



## Hundebörse

im Engel.

Nischalden.



## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

## Elisabethe Bäuerle Witwe

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte von nah und fern sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

## Chr. Krauss Altensteig

empfehlend zur Konfirmation:

Hemden Hosen Korsett Leibchen  
 Unterröcke Schürzen Handschuhe  
 Taschentücher Strümpfe Kragen  
 Cravatten Hosenträger Socken  
 Schirme

